

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua Libero Badaró 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

- Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Espaço de Leme: Heinrich Waldvogel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Gustavo Beck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curityha: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Redakteur gesucht.

Behufs Erweiterung des Geschäfts wird ein tüchtiger Mitarbeiter gesucht, der eventuell die Leitung dieses Blattes zu übernehmen vermag.

Die Redaktion d. Germania.

Das neue Sozialistengesetz.

Motto: Freier Gedanke, freie Rede, freie Presse sind die sichersten Schutzwehren gegen Unterdrückung und Corruption, und ohne dieselben ist kein freies Volk zu denken.

«Freie Presse» v. 23. Nov. 1889.

Wer kennt nicht Chamisso's „Böser Markt“ betitelt Geschichte von dem feinen Herrn, der nach einem Königsmahl im Schlosse den Park aufgesucht hat, um dort zu lustwandeln.

Aus der Rede, mit der am 22. October der Reichstag eröffnet wurde, war nur zu entnehmen, dass das neue Sozialistengesetz ein dauerndes sein solle.

Wie eitel diese Hoffnung gewesen ist, zeigt der jetzt dem Reichstag im Namen der verhandelten Regierungen zugegangene Entwurf.

Sehen wir uns die Novelle näher an, so finden wir zunächst, dass nach wie vor für alle Verbote von Vereinen und Druckschriften, sowie für die Auflösung von Versammlungen die Polizeibehörde zuständig bleibt.

Ausser Kraft treten sollen die Art. 22, 23, 24 und 25 des bisherigen Gesetzes.

die Struktur des Gesetzes. Ihr Inhalt ging dahin, dass gegen gewerbmässige sozialdemokratische Agitatoren, die wegen Theilnahme an verbotenen Vereinen, wegen Verbreitung oder Fortsetzung verbotener Druckschriften oder Veranstaltung verbotener Geld-Sammlungen im Falle einer Verurtheilung neben der Freiheitsstrafe auf Einschränkung des Aufenthalts gerichtlich erkannt werden konnte, wonach dann die Polizei die Befugnis erhält, dem Verurtheilten den Aufenthalt in bestimmten Bezirken zu versagen.

Die Bestimmung über das Verbot von Zeitschriften wird dahin abgeändert, dass es erst nach dem zweiten Verbot einer Einzelnummer erfolgen kann, eine Milderung, die für die polizeiliche Praxis kaum ein Gewicht fällt.

Von geringer Bedeutung ist weiter die Aenderung in der Zusammensetzung und in dem Verfahren der Kommission, die endgültig über Beschwerden gegen Verbote von Vereinen und Druckschriften entscheiden soll.

In Betreff des sogenannten kleinen Belagerungszustandes bleibt es bei den Ausweisungen, dagegen soll bei Verhängung dieser Ausnahmemaassregel das Verbot der öffentlichen Colportage von Druckschriften, des Besizes und Tragens von Waffen, sowie die Einschränkung des Versammlungsrechtes nicht mehr statthaft sein.

Bedenkt man, dass diese eine Verschärfung des Gesetzes alle angeblichen Milderungen doppelt und dreifach aufwiegt, dass von „Rechtsgarantien“, wie sie selbst den Kartellparteien als notwendig erschienen, keine Spur in der Novelle zu finden ist, so wird man einen Begriff von der Zumuthung bekommen, den die Vorlage mit der Forderung des Verzichtes auf jede Fristbestimmung

für das Gesetz an die Reichsvertretung stellt. Diese Zumuthung in das rechte Licht zu stellen, um damit den Mehrheitsparteien das Gewissen zu schärfen, wird die nächste Aufgabe der oppositionellen Presse sein; kann sie das Unheil nicht von dem Reiche abwenden, so mag sie wenigstens vor der Mitwelt und Nachwelt bekunden, dass ihre warnende Stimme rechtzeitig zum Schutze der höchsten Güter der Nation, der Gleichheit vor dem Gesetze und der unentbehrlichen Freiheit der Meinungen, laut geworden ist.

(Frankf. Ztg.)

Uebersetzische Nachrichten

Deutsches Reich.

Der Chef des Generalstabs, Graf Waldersee, ist kürzlich in Berlin im Generalstabs-Gebäude von einem Korrespondenten des „New-York Herald“ interviewt worden.

Der Korrespondent fragte den General, ob es wahr sei, was die Zeitungen sagten, dass er einen Krieg als unvermeidlich betrachte und einen solchen so bald als möglich herbeiwünsche.

Gegen den Krieg macht der ehemalige österreichische Minister Schöffle folgende treffende Bemerkungen: „Die Sophisten des Militarismus und des Nationaldünkeles haben zu jeder Zeit den Krieg als einen eittlichen Zuchtmeister gepriesen.

In Spandau, der Residenz der ersten Kurfürsten aus dem Hohenzollernhaus, hat am 1. November die feierliche Enthüllung des dem Andenken des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg gewidmeten Denkmals stattgefunden.

kolakirche zu Spandau seinen Uebertritt zum evangelischen Glauben bekannt.

Der Generalleutnant z. D. Stockmarr, der erst kürzlich mit seiner Gattin das seltene Fest der eisernen Hochzeit gefeiert hat, ist am 3. y. M., nachdem vier Tage zuvor seine Gattin von einem schnellen Tod ereilt worden war, im Alter von 96 Jahren gleichfalls an dem Leben geschieden.

Ueber den Zug Stanley's und Emin Paschas nach der ostafrikanischen Küste liegt eine neue Nachricht aus Sansibar vor, welche an das Emin Pascha-Comité in London gelangt ist.

Der Londoner Korrespondent des „Journal des Débats“ will sogar erfahren haben, dass eine Depesche aus Sansibar angekommen sei, nach welcher Stanley und Emin auf feindliche Banden gestossen und vollständig vernichtet worden wären.

Nach einer von Sansibar eingetroffenen Nachricht haben Dr. Hans Meyer und Professor L. Purtscheller den Gipfel des Kilimandscharo, des höchsten Berges von Deutsch-Afrika, eretiegen.

Die Mutter Emin Paschas, Frau Treftz, verwitwete Schnitzer, ist am 30. Oct. in Neisse gestorben.

Der Buchhalter eines Berliner Bankhauses. Namens Döhring, ist mit Werthpapieren im Betrag von 900,000 Mark durchgegangen.

In München hat sich der Kaufmann Albert Vogel, ein gutstürter, geachteter Bürger, in der Badeanstalt „Marianbad“ die Pulsadern geöffnet und ist gestorben.

Eine Verurtheilung zu 15 Jahren Zuchthaus wegen Verkauf trichinösen Fleisches, dessen Genuss den Tod von sechs Personen zur Folge hatte, hat der Schwurgerichtshof von Oels über die Franz Beier'schen Eheleute aus Klein-Schönwald ausgesprochen.

Bei Fabrenkrug (Holstein) wurde ein Braunkohlenlager im Werthe von Millionen entdeckt.

In Sonneberg wird, wie das dortige „Tageblatt“ schreibt, ein Auftrag von 70,000 redenden Puppen ausgeführt, d. h. es werden dort blos die Puppen fabrizirt, während der eigentliche Sprechapparat (Phonograph) in Amerika eingesetzt wird.

Dergleichen Ungethüme fabrizirt eine amerikanische Gesellschaft, die Edison Phonograph Toy Manufacturing Company in Boston, mit einem Kapital von 4 Millionen Mark. Herr Edisons Fabrik liefert 300 Sprechapparate täglich, doch hofft er mit der Zeit 3000 liefern zu können, Abnehmer für 100,000 Sprechpuppen sind bereits gesichert. Ein Herr Allion bereist Europa und sucht kulturfähige Puppen. Diese werden unter den Händen geschickter Yankee in sprechende Geschöpfe verwandelt, in Puppen zweier Gattungen, für gute und für böse Mädchen. Die letzteren erhalten Puppen, die das Vaterunser, ausserdem eine Sammlung Bibelverse hersagen und Aussprüche aus den Predigten berühmter Kanzelredner citiren können. Gute Mädchen erhalten Puppen, deren Sprechorgane nur fröhliche Sachen enthalten. Die Schwierigkeit ist nur, in dem ungeheueren Stoff eine gediegene Auswahl zu treffen. Echt amerikanisch!

— In einer glücklichen Lage sind die strikenden Töpfer in Bunzlau. Sie haben beschlossen, den Ausstand fortzusetzen, da sie infolge der aus allen Orten Deutschlands zufließenden Unterstützungen im Stande sind, denselben bis Ostern auszuhalten.

Oesterreich-Ungarn.

— Im Universitätsgebäude zu Wien ist es kürzlich zu Tumulten unter den Farbenstudenten gekommen. Die Mitglieder der Burschenschaften, die grundsätzlich Satisfaktion geben, und die Mitglieder der katholischen Burschenschaft „Norica“, die die Satisfaktion verweigern, waren derartig aneinander gerathen, dass 15 Noricaner mehr oder weniger stark verwundet darniederliegen. Der Kampf, der im Universitätsgebäude selbst begann, setzte sich auf der Strasse fort und konnte nur dadurch beendet werden, dass die Sicherheitswache dazwischen trat und den Platz säuberte. Die Noricaner waren schliesslich sämmtlich ins Rathhaus geflüchtet.

— Ein sonderbares Eisenbahnunglück hat sich zwischen Hinsko und Skutsch in Böhmen ereignet. Ein Personenzug der Nordwestbahn war auf der genannten Strecke entgleist, ohne dass dabei ein weiterer Unfall entstanden war. Der von Deutschbrod nachgesandte Hilfszug fuhr aber dann trotz der Warnungszeichen in den entgleisten Personenzug hinein, wodurch 4 Passagiere verletzt wurden, von denen einer bereits gestorben ist.

Schweiz.

— Das Budget der Eidgenossenschaft ist nunmehr vom Bundesrath für 1890 festgestellt worden. Es betragen die Einnahmen Fr. 72,532,300, die Ausgaben Fr. 85,538,300, somit ergibt sich ein Fehlbetrag von Fr. 13,006,000. In letzterem sind inbegriffen die ausserordentlichen Militärausgaben: für Handfeuerwaffen Fr. 5,734,600, für kleinkalibrige Munition 3 Millionen Fr., so dass das ordentliche Defizit für 1890 Fr. 4,271,400 beträgt.

— Enorm ist die Masse von Naturalisationsbegehren, welche dem Bundesrathe von Deutschen eingehen und offenbar wegen der bevorstehenden Vertragslosigkeit gestellt werden. Im Uebrigen wird bestätigt, dass die Beziehungen der Schweiz zu Deutschland wieder die allerbesten seien, so gut wie vor der Wohlgemuth-Affaire.

— Im Jahre 1889 bis Ende October nahm die Eidgenossenschaft an Zöllen 2,772,472 Fr. ein, fast 1/2 Millionen mehr als 1888.

— Der schweizerische Stenographenverein regt die Einführung der Stenographie in den Schulen an.

— In Binningen (Baselland) soll eine Waffenfabrik eingerichtet werden.

— Der internationale Arbeiterschutz-Kongress, welcher im Mai nächsten Jahres in Bern stattfinden soll, wird, wie die Münchener „Allgemeine Zeitung“ mittheilt, auf alle Fälle einberufen werden, wenn auch nur diejenigen Staaten, welche bis jetzt zugesagt haben, auf demselben vertreten sein würden. Grosse Erfolge werden dann allerdings nicht erzielt werden und für die Schweiz dürfte es sich überhaupt vorläufig nur um den Ausbau der eigenen Arbeiterschutzgesetzgebung handeln.

Frankreich.

— Wegen der Ausstellung haben die Eisenbahnen 57 Millionen mehr eingenommen, als letztes Jahr (1. Jan. bis 7. October).

— Der Pariser Gemeinderath ist sozialistisch und wählte sich auch einen Sozialisten, Rouselle, zum Präsidenten.

— 55 Geistlichen sind wegen Wahlumtrieben die Einkünfte entzogen worden.

— Prinz Murat hat mit dem reichen Fräulein Caldwell das Eheversprechen gebrochen, angeblich weil er in Folge Testamentes ihres Vaters nicht deren ganzes Vermögen in die Hände bekommen habe.

— Der Fürst von Monaco liess sich am 31. Oct. in Paris mit der Herzogin-Wittve von Richelieu, gebornen Heine, trauen.

Belgien.

— Ein grosser Aufstand der Kohlenräber ist wieder bevorstehend. Bereits feiern in Mons ihrer 10,000. Die Garnisonen von Antwerpen, Gent und Ostende sind marschbereit nach den Streikgebieten.

Russland.

— Der Zar soll die Absicht ausgesprochen haben, im nächsten Frühjahr gelegentlich seiner Reise nach der Krim dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch machen zu wollen.

— In der Smolensker Stadtkasse sind Fehlbeträge in Höhe von mehreren Hunderttausend Rubel entdeckt worden. Der Bankdirektor ist verhaftet.

Italien.

— Der Papst bereitet eine neue Encyclika über die soziale Frage vor.

Grossbritannien.

— Wie Russland, so hat auch England seinen seit zwei Jahrhunderten abgebrochenen diploma-

tischen Verkehr mit dem Papste offiziell wieder aufgenommen, den Katholiken auf Malta zulieb.

— Die Municipalwahlen in England brachten den Liberalen (Gladstone, Whigs) Verstärkung.

— Die Londoner Bäckermeister gestanden ihren Arbeitern die 12-Stundenarbeit zu.

— In einer grossen Giesserei in der Nähe von Manchester hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. Die Form, welche mit 15 Tonnen geschmolzenen Metalls gefüllt war, zersprang mit lautem Getöse und das Metall ergoss sich über die in der Nähe befindlichen Arbeiter. Einer derselben wurde auf der Stelle getödtet und 15 erlitten schwere Verletzungen.

Dänemark.

— Auf Island sind am 13. October während acht Stunden heftige Erdstösse verspürt worden; viele Häuser in Reykjavika bekamen Risse.

Bulgarien.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien eröffnete am 3. November persönlich die Sobranje (Landesversammlung) in Sofia; er ist also wirklich, trotz der russischen Drohungen, wieder in Bulgarien zurück. In seiner Thronrede sagte er, es herrsche im Lande Ordnung und Ruhe und Zufriedenheit; die Fortschritte, welche Bulgarien unter seiner Regierung gemacht, haben diesem die Sympathien der civilisirten Welt erworben; es bestehen auch die besten Beziehungen zu den Nachbarstaaten. Er habe ein Anlehen von 30 Millionen abschliessen können für Eisenbahnen und Hafenanbauten. Gesetze über Rekrutierung und Militärgerichte werden vorgelegt werden.

— Bulgarien hat mit Serbien einen Handelsvertrag abgeschlossen.

— Die Braut des Fürsten Ferdinand ist die 20 Jahre alte Tochter des Herzogs von Alençon, Nichte der Kaiserin von Oesterreich.

Serbien.

— Zankow, der Führer der russischen Partei, ist, wie Belgrader Blätter melden, in „wichtigen Angelegenheiten“ nach St. Petersburg berufen worden.

— Der Wiener „Presse“ wird aus Paris gemeldet, Milan von Serbien habe sich dort verlobt. Mit wem, ist noch Geheimnis.

Nach einer andern Nachricht werden Milan und Nataliesich wieder versöhnen. Der Zar hat letztere durch ein Schreiben dazu aufgefordert, und da sie ja politisch seine Kreatur ist, wird sie sich gern oder ungeru fügen müssen. In Paris wollen sie indess wissen, Milan werde sich bleibend dort niederlassen.

Nordamerika.

— Von New-York gelangt man jetzt in 108 Stunden nach San Francisco.

— In St. Louis erschoss sich im Stadtpark der 80 jährige Millionär und Eisenbahnpekulant Oliver Garrison, geistig gestört.

— Die Arbeiter des Erfinders Edison in Harrison Newark streiken, weil er ihnen 15—20 Prozent am Lohn kürzen wollte.

— In Colorado hauste am 2. November ein heftiger Schneesturm, der die Eisenbahnen verschüttete und viel Vieh tödtete.

Argentinien.

— „Argent. Wochenbl.“ schreibt: Das argentinische Volk und die Republik Brasiliens. Der Ausschuss des „Vereins der Presse“ von Buenos Aires hat den Beschluss gefasst:

1) Alle Redakteure der hier erscheinenden Blätter und alle Vorstände der Vereine, dann die angesehensten Persönlichkeiten aus dem Civil wie Militär zusammenzubekommen, um eine grosse Volksbewegung zum Zeichen der Zustimmung zu organisiren.

2) An die republikanische Presse von Brasilien folgendes Telegramm zu richten:

„Der Verein der argentinischen Presse grüsst die Presse der „Vereinigten Staaten von Brasilien“, beglückwünscht dieselbe wegen Einführung der Republik und hegt die lebhaftesten Wünsche für deren Wohlfahrt und Grösse.“

Weiters haben der Turn- und Fecht-Club, das „Centro juridico“ und die Studenten der Universität Glückwünsche nach Rio gesendet.

— Abermals hat ein katholischer Priester ein im Strafgesetzbuche mit Verbannung von 1—3 Jahren bedrohtes Verbrechen begangen und wurde er dafür dem Gesetze gemäss bestraft, welches allerdings eigenthümlich genug lautet. Der betreffende Priester, Nicolaus Layna, gleich Mottler und Zanone von italienischer Nationalität, wohnte in einem Miethhause der Calle Belgrano 1355, woselbst neben anderen Geistlichen seiner Nationalität auch ein junges spanisches Ehepaar wohnte: der Ehemann ging täglich zur Arbeit, was der saubere Herr Layna benützte, um die junge Spanierin auf unrechte Wege zu bringen. Als infolge der Anzeigen der Nachbarschaft der Spanier die Ueberzeugung gewonnen musste, dass er betrogen sei, ging er zum Gericht und klagte den Störer seines ehelichen Glückes an. Dieser, vor dem Richter Dr. Oigorraga citirt, gestand sein Verbrechen mit heiterer Miene ein; er war auch schon vollständig darüber informirt, was ihm bevorstand, denn er selbst zog ein Strafgesetzbuch aus der Tasche und las dem Richter den Artikel 22 vor, welcher für ihn als Strafe eine Verbannung von 1—3 Jahren aussprach. Er erklärte sich lächelnd bereit, diese Strafe noch freiwillig zu verschärfen, indem er eine Erklärung unterschreiben wolle, dass er das Land verlassen und niemals mehr in dasselbe zurückkehren werde.

Das wurde zu Protokoll genommen, der liebesüchtige Pfafe durch einen Polizeibeamten zum Hafen transportirt und daselbst nach Montevideo eingeschifft, nicht ohne dass er früher sich beim Herrn Erzbischof Aneira verabschiedete, welcher, wenn es die tonsurirten Stellvertreter Gottes in dieser gebenedeiten Republik noch lange so fortreiben, das Vergnügen haben wird, sich — Räuberhauptmann statt Erzbischof nennen zu dürfen.

(Arg. W. berichtet noch einen andern Fall, der dort vor circa zwei Monaten passirte, indem ebenfalls ein italienischer Priester mit der Gattin eines Bürgers durchging, welche ihrem Manne 6 kleine Kinder zurückliess.)

— Wenn man die englische Besetzung Kanada und einige der antillischen Inseln ansieht, so ist nunmehr das ganze übrige Amerika unter republikanischer Staatsform. Brasilien, die einzige amerikanische Monarchie, hat den europäischen Monarchisten immer das Argument in die Hand gegeben: „Seht, auch im freien Amerika gibt es Völker, die die monarchistische Staatsform als zweckmässig befunden haben!“ Diese Völker sind nun zur Besinnung gekommen und haben ihren geliebten Monarchen nach Europa zu den übrigen geschickt; da D. Pedro ein guter wohlgeachteter Bürger war, so ist ihm weiter nichts geschehen, als dass man ihm eine staatliche Unterstützung zuwies, um bequem in Europa leben zu können.

Wie lange werden die europäischen Völker ihre zum Theil tief, sehr tief unter dem Pedro stehenden Herrscher ertragen? Wie die Sachen dormalen stehen, werden dieselben leider noch sehr lange unter dem Niveau des brasilianischen Volkes bleiben, denn die Herrscheranbetung nimmt in Europa mit jedem Jahre grössere Dimensionen an. Die aufgeklärten Europäer können eben ohne diesen Götzendienst nicht leben und zahlen Milliarden auf Milliarden, um denselben durch Bajonette und Kanonen aufrecht zu erhalten, so theuer ist ihnen derselbe.

Australien.

— Eine Art Bund der englischen Kolonien in Australien, ähnlich wie der in Canada, wird von Neu-Süd-Wales den andern Kolonien vorgeschlagen.

China.

— In der Stadt Tschin-Tschu sind am 6. Oct. 12,000 Häuser und 150 Menschen verbrannt.

Notizen.

S. Paulo. Wegen Gründung einer Universität in dieser Stadt hat am Sonntag die angekündigte Versammlung im Redaktions-Bureau des „Correio“ stattgefunden. Es wurde beschlossen, bei den Redaktionen der verschiedenen Blätter Subskriptionslisten aufzulegen. Ferner ist eine Kommission, bestehend aus den HH. Dr. Luiz Pereira Barreto, Antonio Prado, Barão de Jaguara, Francisco Antonio de Souza Queiroz Filbo, Manoel Lopes de Oliveira und Dr. Vieira de Carvalho gewählt, welche die Angelegenheit in die Hand nehmen soll.

Von der Sociedade Portugueza de Beneficencia, dem Club Gymnastico Portuguez, dem Congresso Gymnastico Portuguez und der Caixa de Socorros D. Maria Pia erhielten wir eine Einladung zu der am 5. d., Morgens 10 Uhr, in der Carmo-Kirche für die Seele des verstorbenen Königs Luiz I. von Portugal abzuhaltenden Messe. Wir danken verbindlichst.

Wie wir erfahren, ist Herr Wilhelm Witte Senior, der Vater unseres Landsmannes und Freundes Herrn Guilherme Witte, nachdem er gegen Ende vorigen Jahres von hier wieder nach Berlin übersiedelt war, daselbst nach 3 tägiger Krankheit an einer Lungenentzündung gestorben. Der trauernden Familie versichern wir unsere innigste Theilnahme.

Der Capitão Joaquim Roberto de Azevedo Marques, welcher im Jahre 1854 den „Correio Paulistano“ gründete, ist von der Administration dieses Blattes zurückgetreten, desgleichen sein Sohn José Maria de Azevedo Marques.

Hr. Hyppolito Suplicy, Brasilianer, beabsichtigt, sich mit Fräulein Helena Alexia Bertram, Deutsche, zu verheirathen.

Im Laufe des vorigen Monats wurden auf dem hiesigen Municipal-Friedhofe 224 Leichen beerdigt, und zwar

von Erwachsenen männlichen Geschlechts	48
weiblichen	33
„ Kindern männlichen	62
weiblichen	81

Man sagt, Dr. Martinho Prado Junior beabsichtige, hier eine grosse Dampf-Getreidemühle zu errichten.

Die Direktion der Englischen Bahn hat am 13. v. M. 15,000 Pfd. Sterl. oder 130:513\$740 und am 25. v. M. 20,000 Pfd. St. oder 176:551\$720 an die Direktion dieser Bahn in London remittirt.

Die Compagnie Zarzuela, welche kürzlich in Rio glänzte, wird heute Abend hier erwartet.

Gestern Abend um 10 Uhr entstand ein Feuer im Zuckerladen des Hrn. Alfredo Richter, Ladeira de S. João 3. Dasselbe wurde durch den in der Nähe postirten Urbano mit Hilfe einiger vorübergehenden Personen sofort gelöscht.

Hr. Dr. Prudente de Moraes ist jetzt definitiv zum Gouverneur des Staates S. Paulo ernannt worden.

Der Ackerbauminister Demetrio Ribeiro wird heute Abend um 7 Uhr, von Santos kommend, hier eintreffen und im Grande Hotel absteigen.

Die am Sonntag im Hotel Albion versammelten Schweizer beschlossen eine Glückwunschadresse an die provisorische Regierung zu überreichen und beauftragten damit eine aus den HH. J. J. Kesselriag, J. U. Zimmermann und L. Crescentino bestehende Kommission.

Frisk, fromm, fröhlich, frei. Unter dieser allbekanntesten hübschen Devise feierte am 1. Dezember in harmloser, höchst ungezwungener Weise hier in São Paulo der deutsche Turnverein sein erstjähriges Stiftungsfest. Die Gründungsfeier kein todgeborenes Kind; es ist ein tüchtiger, strammer Junge geworden, der in unserer Kolonie durch reibliche Pflege noch viel Gutes zuwege bringen kann; dürfte sich auch wohl in der Anerkennung seiner Tüchtig-

keit mit den wackeren „Mendelssohnen“ in einen Rang stellen. Beide haben gleiche Schicksale im Ringen und Streben nach einem eigenen Heim, nach sicherem Besitz zur ungestörten Ausübung ihrer Schulpflichten; doch wandern sie ungestört durch Schwierigkeiten in ihr Provisorium, und diese konnten auch die Turnerschaft nicht abhalten, unter bescheidenen Ansprüchen ihr erstes Stiftungsfest zu feiern, und mit ihrer erworbenen Fähigkeit sich öffentlich zu zeigen. Es fiel glänzend aus! — Die verbissenste Tadel-sucht konnte nichts daran aussetzen finden, und bei den Gleichgültigsten musste sich die Bewunderung regen. Waren nun schon bei hellem Tage auf dem Turnplatze wohlgeschulte Armkraft, Elastizität und Sprungfertigkeit in den verschiedensten Abwandlungen der Gymnastik vorgeführt, und aus somit der Einblick in die vortreffliche Leitung der Turnerei gegeben, wobei sich der eigentliche Zweck derselben: „Kräftigung und Dehnbarkeit der Muskeln und Sehnen, mit nachfolgender Stärkung der Nerven“ von selbst erklärt, und waren wir so schon ausreichend mit den Leistungen der Turner befriedigt, so musste doch noch dem ganzen Publikum am Abend im Saale der Germania eine seltsame Ueberraschung zu Theil werden.

Wir sehen hier aus den einzelnen Uebungen, genau so, wie sie der angehende Zeichner mit dem Stift in geraden und krummen Linien vornimmt, allmählig zu immer schwierigeren Compositionen übergeht und sich geschickt macht, zuletzt irgend einen Gedanken mit feinen Strichen zur Anschauung bringt — sie so mit dem Stempel der Kunst versieht —, so sahen wir hier ganz vollständige Bilder der Plastik, dargestellt von 9 wohl der am meisten durch Gewandtheit und Präzision der Körperbewegung begünstigten Turner. Das erinnert uns lebhaft an die olympischen Spiele der alten Griechen vor Tausenden von Jahren, und macht es uns erklärlich, dass sie so herrliche Bildwerke geschaffen haben. Nach Vorführung solcher ausgebildeten natürlichen Modelle konnten sie arbeiten, wobei ihnen freilich zu statten kam, dass sie durch allgemeine Körperschönheit von der Natur bevorzugt waren.

Den Schluss dieser vollständig künstlerisch arrangirten, symmetrisch vorzüglich gelungenen lebenden Bildergruppen bildeten Kraftübungen mit Hantelgewichten (augenscheinlich von über 100 Pfd.), ausgeführt von 3 Athleten, deren einer durch seine Tragkraft einem Herkules in Vertretung Ehre gemacht hätte. Nur Eines war am Schlusse zu bedauern: dass nicht ein Augenblicksphotograph zur Stelle war, um wenigstens für einige dieser schönen, mit so viel Aufwand von Kraft und Gewandtheit, andererseits so schön gelungenen Darstellungen, unserm Gedächtniss eine Auffrischung zu geben, manche schöne Linie und Pläne der Gruppen zu fixiren, welches dem Auge beim Anblick des Ganzen in so kurzer Zeit verloren geht.

Unter den herumziehenden Trupps, welche sich für Geld sehen lassen und neben meist rohen Kraftstücken auch wohl zuweilen ganz interessante Dinge vorführen, wird man selten so viel Mitglieder beisammen finden, welche im Stande sind, solche pyramidalen Gruppen so exakt vorzustellen.

Es wäre wohl wünschenswerth, dass diesem Vereine eine allgemeinere Theilnahme zugewendet würde, damit derselbe seine wohlthätigen Wirkungen auch auf unsere heranwachsende Jugend ausüben könne; schon aus disciplinarischem Grunde. Körperkraft wird freilich nicht zu allen Arbeiten verlangt, wohl aber geistige Frische; diese aber regt sich nicht dauernd in einem schwächlichen Körper, und erlahmt allmählig in einem kränkenden Körper, welcher meist, natürlich mit Ausnahme absolut kranker Organe, durch zweckmässiges Turnen erfrischt und gekräftigt wird.

Der wackeren Turnerschaft wünschen wir ein ferneres, festes Zusammenhalten und ein zahlreiches Mitgliederverzeichnis; auch für passive, welche bezahlen, um zusehen zu können und damit die aktiven — welche ohnehin ja auch bezahlen müssen — besser arbeiten können. Die Geldfrage macht auch hier den Faktor in der Festigkeit des Bestehens. Gut Heil! H. S.

Turner-Bier. Die ungeheuren Fortschritte und errungenen Erfolge des jungen deutschen Turnvereins haben den besten bekannten Bierbrauer Hrn. José Seliger, bei dem das Versammlungslokal des genannten Vereins sich befindet, veranlasst, diesem zu Ehren ein Spezialbier zu brauen, welches den sehr animirenden Namen „Turnerbier“ trägt, aber auch diesem Namen alle Ehre macht, denn es wird nicht nur von der frischen Turnerschaft, welche am Sonntag so vielfache Proben ihres guten Geschmacks gegeben hat, mit Vorliebe getrunken, sondern es ist auch Nichtturnern, die einen gehaltreichen und wohlschmeckenden Stoff lieben, bestens zu empfehlen.

Für die freundlich übersandte Probe unsern verbindlichsten Dank.

Abreise. Am Montag früh bat unser Freund Hr. Richard Heinritz eine Reise nach der alten thüringischen Heimath angetreten, und zwar wird er sich auf dem österreichischen Dampfer „Szechény“ nach Triest einschiffen und Wien und andere interessante Städte von Oesterreich und Süddeutschland besuchen, sodass auf dieser Reise, die eigentlich aus Geschäfts- und Familiengründen unternommen wird, mit dem Nützlichen auch das Angenehme verbunden ist. Wir wünschen eine glückliche Fahrt und frohe Wiederkehr.

Temperatur. Das Thermometer zeigte gestern Vormittag um 9 Uhr 7 Min. (oder 12 Uhr Mittag in Greenwich) in S. Paulo 27,2°, Jundiahy 26°, S. Carlos do Pinhal 25,8°, Bragança 25,8°, Mogy-mirim 27,2°.

Manifestation der Campinenser. Am letzten Sonntag um 1 Uhr 40 Min. traf der Extrazug mit den verschiedenen Kommissionen und Vereinen von Campinas hier ein. Schon um 11 Uhr Vorm. hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge auf der Station Luz eingefunden, und kurz vor Ankunft des Zuges stellten sich verschiedene Vereine mit Musikcorps daselbst auf, um die von Campinas Kommenden in Empfang zu nehmen. Nach der ersten Begrüßung an der Bahn setzte sich der Zug in Bewegung. Voran ein Musikcorps, dann eine Ehrenwache von 14 Reitern, jeder mit einer Standarte versehen, 50 in die Farben der Republik gekleidete Mädchen, 42 junge Damen im gleichen Kostüm, die Mitglieder des Club Republicano de Campinae, der Munizipalkammer und der Presse von Campinae, eine Ehrenwache aus 6 Damen, in die Farben des Staates São Paulo gekleidet, verschiedene Kommissionen, darunter der deutsche Gesangsverein „Concordia“, die Offizinen Faber, Lidgerwood, Mac Hardy, Arens und die Deputirten der deutschen, französischen, portugiesischen und italienischen Kolonie in Campinas. Den Schluss bildeten die Vereine unserer Stadt, sowie Militär- und Civil-Behörden. Der ganze Zug bestand aus etwa 5000 Personen und begab sich zuerst durch die Rua Alegre nach dem Gebäude der „Concordia“, wo den Campinensern ein Frühstück servirt wurde. Nach Beendigung des letzteren ging der Zug weiter nach dem Regierungspalaste, wo die neue Regierung begrüßt wurde. Im Namen der Campinenser sprach Antonio Lobo und im Namen der fremden Kolonien Dr. Costa Carvalho Filho. Dr. Rangel Pestana antwortete darauf und dankte der Stadt Campinae für diese der Regierung gebrachte Manifestation. Um 7 Uhr Abends sammelte man sich wieder im Lokal der „Concordia“, um von der Station Luz um 8 1/2 Uhr die Rückreise anzutreten.

Villa Marianna. Gestern Abend entstand im Hause der Frau Adelia Gourgue ein Feuer. Durch herbeigeeilte Personen wurde dasselbe gelöscht. Der Schaden beträgt über 300000. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Germano Wagner. Am 20. Nov. brachten wir ein auch von den hiesigen brasilianischen Blättern mitgetheiltes Telegramm, wonach unser unglücklicher Wagner bereits aus der Haft entlassen sei. Mit der uns vom Süden nun zugegangenen Korrespondenz erhielten wir auch einen Brief Wagner's, datirt vom 20. Nov., worin von einer Freilassung noch keine Rede ist; jenes Telegramm hat sich demnach leider nicht bestätigt. Für Germano Wagner stand eigentlich die Sache vor der Proklamirung der Republik günstiger, da sowohl die Deputirten wie auch die beiden Senatoren der Provinz ihr Wort gegeben hatten, in Rio für seine Interessen sich zu verwenden und man ihm versichert hatte, dass er bis Mitte Dezember frei sein werde. Jetzt scheint sich die Sache wieder zu verschleppen, da man in Rio Grande den fast durchgängig monarchisch gesinnten Deutschen nicht sehr zugeneigt scheint. Germano Wagner ist darüber sehr trüb gestimmt und niedergeschlagen. Es ist uns wirklich unverständlich, warum die Regierung jetzt die Angelegenheit nicht erledigt, während doch das republikanische „Diario da Tarde“ in Porto Alegre und das von Quintino Bocayuva (dem jetzigen Ministerpräsidenten) redigirte „O Paiz“ eret in letzter Zeit noch so warm für unsern unglücklichen Landsmann eingetreten ist. Kann Koseritz als Advokat nichts in der Sache thun? Oder ist die von ihm versprochene und wohl auch begonnene nochmalige Prüfung der Prozessakten noch nicht zum Abschluss gelangt? Die Deutschen von S. Paulo wünschen über den Stand der Angelegenheit gern in's Klare zu kommen.

Postagentur. Die Postverwaltung dieser Staates hat in Uebereinstimmung mit der Munizipalkammer von Campinas beschlossen, die bisherige Postagentur in Ponte Atibaia, um Verwechslungen mit der Station und Stadt Atibaia vorzubeugen, in Zukunft „Arraial dos Souzas“ zu nennen.

Ilmeira. In einer dortigen Sägerei wurde einem Arbeiter, als er der Kreiesäge zu nahe kam, eine Hand abgerissen.

Die **Companhia Paulista** hatte im Juli bis September folgende Einnahmen und Ausgaben:

	Einnahme.	Ausgabe.	Saldo.
Juli	332:008\$350	147:291\$460	184:716\$890
August	359:567\$860	159:349\$465	200:218\$395
Septbr.	378:619\$540	139:449\$670	239:169\$870
Total	1.070:195\$750	446:090\$595	624:105\$155
in 1888	935:416\$660	367:347\$770	568:068\$890

„Rio News“ berichten, dass sich in der Stadt **Bragança** zwei Parteien gebildet haben, welche denselben einen neuen Namen geben wollen. Die eine Partei schlägt den Namen „Quintinopolis“, die andere „Deodoropolis“ vor. Das genannte Blatt hält es für das Beste, sich zu einigen und die Stadt „Deoquintopolis“ zu nennen.

Bragança. Auf der Strasse nach Agua Comprida wurde ein Kind von einer Jararacussü gebissen und starb 3 Tage darauf. Ein anderer Schlangenbisse mit 24 Stunden später erfolgtem Tode des Gebissenen wird aus dem Bairro Rio Acima, ebenfalls bei Bragança, gemeldet.

S. Carlos do Pinhal. Die Deutschen und Italiener jener Stadt sind im Begriff, eine Bürgergarde zu bilden.

Santos. Im vorigen Monat wurden im Schlachthause 717 Stück Rindvieh geeschlachtet. — Die Alfandega von Santos hatte im November eine Einnahme von 1.676:575\$207.

Letzten Sonntag haben die ersten Uebungen der Bürgergarde stattgefunden. Das Kommando führt Augusto Teixeira de Carvalho. Als Instruktor diente der Tenente Constantino Xavier.

Zum Subdelegado von **Santo Antonio da Boa Vista** wurde Severin C. Schmidt ernannt.

Das hohe **Alter von 116 Jahren** besitzt der in Caçapava wohnende Luiz de Lima. Ebenso existirt im gleichen Munizip ein Schwarzer, der sein Entlassungsschreiben vom portugiesischen Militär aus dem Jahre 1790 in Händen hat.

Rio de Janeiro. Dem Banco Credito Real do Brazil ist von der Regierung die Ermächtigung erteilt worden, Banknoten bis zur Höhe von 30.000:000\$000 auszugeben.

Am Freitag wurde von zwei Zollwächtern ein Individuum angetroffen, als es beechäftigt war, von Bord des Hamburger Dampfers einige Kieten Revolver zu schmuggeln. Ein Volumen wurde konfisziert, während es dem Schmuggler gelang, 2 grosse Kisten vor seiner Verhaftung in das Meer zu werfen.

Ueber den Hafen von Rio de Janeiro trafen im October 3210 Immigranten ein, nämlich 1591 Portugiesen, 615 Italiener, 814 Spanier, 105 Deutsche und 85 diverser Nationen. 1590 davon blieben in Rio.

„Revista Illustrada“ bringt in ihrer letzten Nummer die Portraits der Mitglieder der provisorischen Regierung in Rio.

Der alte kaiserliche Palaet soll demolirt werden. So lange bis dieses geschieht, wird die Jury darin ihre Sitzungen halten.

Der Banco Constructor soll die Bondelinien S. Christovam und Villa Isabel käuflich erworben haben.

„Gazeta de Noticias“ hat ihre tägliche Auflage jetzt auf 35,000 Exemplare erhöht.

Zum Direktor der Estrada de ferro Central do Brazil (D. Pedro II.-Bahn) ist Dr. Carlos Niemeyer ernannt.

Die Polizei hat die unter dem Namen Bookmaker Bank bekannten Etablissements wieder geschlossen.

Die Krone und das Scepter des Exkaisers werden im Thesouro Nacional aufbewahrt werden.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Brailiens soll ein monatliches Gehalt von 5 Contos bekommen.

Der bisherige braeilianische Gesandte in Paris, Barão de Penedo, ist von seinem Posten entlassen worden und wird durch den Barão de Itajubá, welcher bis jetzt Gesandter in Rom war, ersetzt.

Dr. Ubaldino do Amaral hat gestern seinen Posten als Inspektor der Alfandega und Dr. Ennes de Souza den als Direktor der Münze angetreten.

Der Ex-Senator Lafayette ist seines Postens als Präsident der brasilianischen Kommission in Washington entoben worden, da er der provisorischen Regierung feindlich entgegengetreten ist. Derselbe wird voraussichtlich nach Europa reisen.

Dem Ex-Senator Gaspar Silveira Martins soll angeboten sein, in einer wichtigen Mission nach Europa zu reisen.

Wie es heisset, verlangen die Staaten Ceará und Rio Grande do Norte als Gouverneure Persönlichkeiten, deren Heimath in dem betreffenden Staate ist.

Für die Kommission, welche mit der Ausarbeitung eines Projektes für die neue Verfassung beauftragt wird, sind Saldanha Marinho, Rangel Pestana, Americo Braziliense, Santos Werneck und Magalhães Castro ernannt.

Die verloren gegangenen Juwelen der Exkaiserin sind auf 2000 Contos geschätzt worden.

Wie verlautet, sollen der Ex-Ministerpräsident Visconde de Ouro Preto und der Senator Silveira Martins des Landes verwiesen werden. Wenn die republikanische Regierung gegen diese beiden Staatemänner auch wirklich begründetes Misstrauen hegen mag, so erscheint uns doch bei dem bedeutenden und mächtigen Anhang derselben die obige Massregel als ein etwas gewagtes Spiel, welches anstatt zu einer Aussöhnung der Parteien nur zu erbittertem Hass führen und Rachegedanken erwecken dürfte. Bei dem friedlichen Charakter des Kaisers und nachdem sich D. Pedro bereits an der Küste Europas befindet, dürften selbst die enragirtesten Monarchisten an eine Wiederherstellung der Monarchie nicht mehr denken. Also weshalb die Deportation der bedeutendsten Staatsmänner? Dies könnte nur als ein Zeichen von Schwäche oder als ein Vorbote der Militärdiktatur gedeutet werden.

In **Itambé**, einer kleinen Stadt im Staate Pernambuco, hat sich die Bevölkerung wärdig auf die Republik vorbereitet. In den ersten 20 Tagen vorigen Monats wurden daselbst 298 Paare getraut, welche schon früher ehelich gelebt hatten, und 32 Paare, welche sich dieser Sünde nicht schuldig gemacht. 116 Kinder und 17 Erwachsene wurden getauft und 2240 Personen nahmen an der Kommunion Theil.

Die October-Einnahmen der **Macahé-** und **Campos-Bahn** betragen 162:160\$120.

S. Catharina. Im „Jornal do Commercio“ von Desterro finden wir folgende Warnung: Wir warnen unsere Kunden und Freunde auf dem Hochlande vor dem Industrieritter Hugo Joseph Garenfeld, dem Fälscher unserer Unterechrift. Desterro, den 6. November 1889. gez. Carl Hoepcke & Cia.

Schiffbruch. Am 13. v. M. ist die schwedische Bark „Hilma“ auf der Reise von New-York nach dem Laplata an der Küste von Rio Grande do Sul, 9 Meilen von S. José do Norte, gestrandet. Der Kapitän und die ganze Besatzung sind umgekommen.

„**Freie Presse.**“ Im Dichten — in jeder Bedeutung des Wortes — und besonders im Versmachen, ist uns „Fr. Pr.“ über, das müssen wir zugestehen; was die neueste Auslassung in ihrer Nr. 154 betrifft, so überlassen wir das Urtheil dem rechtlich denkenden Publikum.

Neueste Nachrichten.

Paris, 29. Der Kriminalrichter von Antwerpen hat die Urheber der Feuersbrunst in der Pulverfabrik Corvillain zu 4 Jahren und Delaunay zu 2 Jahren Gefängnis und beide ausserdem zu einer Geldstrafe von 50,000 Franken verurtheilt.

— 1. Im Hafen von Mareille hat an Bord des Steamere „Ville de Marseille“ eine Pulver-Explosion stattgefunden. Wunderbarer Weise ist kein Menschenleben zu beklagen.

— Der Reingewinn der französischen Bahnen während der diesjährigen Ausstellung beträgt 80 Millionen France mehr als im Jahre 1878.

London, 29. Der Papst hat die Idee einer Wiederherstellung der Harmonie in den irländischen Angelegenheiten aufgegeben, da er seitens des Klerus ausgesprochenen Ungehorsam fand.

— Ein Parlamentsmitglied von Sidney hat der Regierung die Föderation der australischen Kolonien vorgeschlagen.

Wien, 29. Der Admiral Ratib ist auf Candia angekommen und hat den Aufständischen Amnestie gewährt.

— 30. Ruesland fährt mit seinen Kriegsrüstungen fort und sucht besonders seine Artillerie zu erhöhen.

— 1. Die Polizei von Budapest hat eine Verschwörung gegen das Leben des Grafen Tisza entdeckt und die Häupter derselben verhaftet.

Lissabon, 29. Die offiziellen Blätter sagen, die braeilianische Regierung habe ihren Vertreter am hiesigen Hofe angewiesen, dem Exkaisers einen recht freundlichen Empfang zu Theil werden zu lassen.

— 30. Der brasilianische Exkaiser wird hier am 5. Dezember erwartet. Im Hotel Bragança, wo derselbe mit seiner Familie und deren Gefolge abeteigen wird, werden zu seinem Empfange grosse Vorbereitungen getroffen. Auch der Duque de Saxe und Conde d'Aquila sind zum Empfang eingetroffen.

Berlin, 30. In einem Bergwerk bei Bochum hat eine Explosion stattgefunden, 18 Arbeiter wurden begraben.

— 1. Bei einem Bankett, welches Graf Moltke den Offizieren der schlesischen Regimenter gab, und dem auch der deutsche Kaiser beiwohnte, erklärte die Offiziere sich zur Unterstützung Moltke's in seinen Plänen (!) bereit.

New-York, 30. Eine grosse Feuersbrunst hat in Boston das Globo-Theater und die anliegenden Gebäude in Asche gelegt. Der Schaden wird auf ca. 10 Millionen Dollars geschätzt.

Buenos Aires, 30. Die Zahl der in diesem Monat hier eingetroffenen Einwanderer beträgt 35,000.

Montevideo, 30. Man nimmt an, dass der Dieb der in Rio de Janeiro abhanden gekommenen Juwelen der Exkaiserin eine an Bord des Dampfers „Portugal“ amgelben Fieber gestorbene Person sei. Die hiesige Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

— 2. Die Juwelen der Exkaiserin von Brasilien sind nicht gefunden.

— Man befürchtet an der Böree grosse Verluste bei den Ultimo-Liquidationen.

Rom, 29. Italien hat 200 Millionen Kartuschen mit rauchlosem Pulver bestellt.

Bio, 4. Der Feldmarschall Vieconde de Maracaji, der Brigadier Barão do Rio Apa und der Geschwader-Chef Barão de Ladario wurden in Ruhestand versetzt.

— In London ist heute der Verkauf der Leopoldina-Bahn für die Summe von 7 Millionen Pfund Sterling abgeschlossen worden.

— Affonso Celso ist deportirt worden.

— In Buenos Aires ist die Liquidation der Börsenoperationen vom verflossenen Monat eine sehr schwierige. Es wurden 26 Börsenmakler wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet. Die finanzielle Krisis verschlimmert sich und der Handel ist paralysirt.

— Ein furchtbarer Sturm zerstörte viele Häuser und riss Telegraphen- und Telephonpfähle um. In der Stadt Rosario gab es viele Tode und Verwundete.

— Auch in Uruguay, und zwar in Villa União (bei Montevideo) wurden viele Häuser, Telegraphenleitungen, sowie der Hippodrom zerstört und viele Personen verletzt.

Post in S. Paulo.

Cartas nacionales:
Vom 27. und 28. Novbr. Carlos Rheingantz, Carlos Alberto Nielson, Guilherme Ruler, Jacob Berling & Co., Pedro Leonardo, Theophilo Reyher, Ziegler.
Vom 29. und 30. Nov. Adolpho Busser & Co., Carlos Stephan, Huida Poser, João Bapt. Juncker, Oscar Schmid.
Cartas estrangeiras:
Vom 27. u. 28. Nov. Augusto Drehfahl, Frocken Emma, José Schaarpi, Luise Carter, Otto Hausding.
Cartas registradas:
Bis zum 30. Nov. H. P. Jensen.

Wechselcours am 4. Dezember.

(English Bank of Rio de Janeiro in S. Paulo.)	27 1/2 d.
London 90 Tage	27 1/2 d.
Paris do.	352 re.
Hamburg do.	436 rs.
1 fund Sterling	98100

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:
Alliança, von Rio, d. 5.
Citá di Roma, vom Laplata, d. 5.
Halley, von Liverpool, d. 6., lad. f. New-York.
Deesterro, von Rio, d. 6.
Giulio Mazzino, von Genua, d. 10, ladet für Montevideo und Buenos Aires.
Bourgogne, d. 11., lad. f. Mareille, Genua, Neapel.
Abgehende Dampfer:
Baltimore, nach Bremen, d. 5.
Desterro, am 6. d., Mittags, nach:
Paranaguá, Antonina, São Francisco, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.
Halley, nach New-York, d. 10.
Argentina, nach Hamburg, d. 10.

Frommer Amtsstil im vorigen Jahrhundert. Ein Verweis, den das herzoglich württembergische Konsistorium gegen einen Pfarrer erliesse, ist für den Ton des vorigen Jahrhunderts sehr bezeichnet. Der betreffende Verweis lautet: „... Pfarrer in Leobrunn! Nun kommt er auch einmal wieder vor das herzogliche Konsistorium, heillosen Tropf, liederlicher Gesell, habituelles Laster, 26 jährig aneinanderhängendes Laster, Ignorant von Haus aus, Idiot von jeher, versoffener Zopf, Branntweinkolb, Bierlägel, Sündenloak! Da er jetzt das letztmal. Wir eehen einander nimmer. Bei dem geringeten Excess — es darf kein Excess, sondern nur ein kleiner Fehler ein — jet er ohne Gnade cassirt. Er hat echon zwar diasmal cassirt werden eollen, das hochpreisliche, geheime Rathecollegium hat aber diasmal noch Gnade vor Recht — versteht er mich — vor Recht ergehen lassen, befohlen, man soll ihn einmal recht schaffen putzen, was hiermit geschieht. Jetzt diximus et salvavimus. Stuttgart, geschehen 26. September 1759. Fromann, Consistorialrath.“

Schweinehirt oder Schullehrer. Die „Hessische Schulzeitung“ druckt neben einander folgende beide Inserate ab, um von der Herrlichkeit des heutigen Volksschulamtee“ Zeugniß zu geben:

Aus der „Hesse. Schulzeitung“:
Vakante Schuletelle. Durch Peneionirung des Lehrers Geldmacher wird die Schuletelle in Affoldern zum 1. Nov. d. J. vakant. Das Normalgehalt der Stelle beträgt 800 Mk. neben freier Wohnung und freier Feuerung (event. 90 Mk. Feuerungsgeld); wegen der Peneionszahlung an den Emeriten kommen jedoch etatt der 800 Mk. bis auf weitere nur 600 Mark zur Auszahlung. Geeignete Bewerber etc.
Wildungen, 2. August 1889.
Der Kreisschulvorstand Fresse.

Aus dem „Kaeeler Tageblatt und Anzeiger“:
Die Stelle des Gemeindegemeinde-Kuh- und Schweinehirten mit Nachwachendienst mit einem jährlichen Einkommen von 700—800 Mk. soll von Martini d. J. ab anderweit vergeben werden. Bewerber etc.
Bettenhausen, 14. Juli 1889.
Der Ortsvorstand.

Die Glücklichen, welche der Schah von Persien während eines Aufenthalts in Holland durch Verleihung hoher Orden ausgezeichnet hat, haben bis jetzt auf die Aushändigung der äusseren Zeichen ihrer Würde warten müssen. Der Grund der Verzögerung lag, wie die „Kölnische Ztg.“ mittheilt, hauptsächlich darin, dass die Firma in Amsterdam, welche mit der Anfertigung der Orden beauftragt war, nur gegen Kasse arbeitet und unter keinen Umständen zu bewegen war, von diesem Grundsatz abzuweichen, was ihr schliesslich nach den Erfahrungen, welche andere europäische Geschäftleute in Bezug auf die Bezahlung ihrer Rechnungen mit dem König der Könige gemacht haben, kein billig denkender Mensch verargen kann.

Amerikanisch. Man ist gewohnt, alle leiblichen und geistigen Bedürfnisse geliefert zu bekommen, nur die sonntäglichen Segnungen der Kirche beoorgt man pereönlich. Aber auch hierin wird man's künftig bequemer haben. Eine Kirche auf Rädern ist das Novum, womit die protestantisch-episcopalische Kirche den kleinen pfarrlosen Ortschaften länge der Bahnlunien im Lande die Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse zu bringen gedenkt. Diese Waggonkirchen sollen dem „geräderten“ Religionspender zugleich als Wohnung dienen und eozusagen Schlafzimmern, Küche und Keller enthalten. Die Sache hat den Vortheil, dass ein Prediger, der irgendwo unfreundlich aufgenommen wird, sich sofort „mit Sack und Pack“, mit Kirche und Wohnhaus, drücken kann.

Poesie und Prosa. „Martha ist doch eine reizende Oper. So anmuthige, einschmeichelnde Melodien hat kaum eine zweite; ich kenne wirklich nichte Schöneres, als die „Letzte Rose!“ — Mir, meine Gnädige, ist der erste Spargel lieber.“

Briefkasten

Wir erhielten von HH.: Luiz Müller (d. G. Christoffel & Co.) 118000, Mathias Lüders 28500.
Briefe abgeant an HH.: Chr. Pommer, Chr. Stackfleth, Stephan Heil, Emil Paternmann, Felipe Moeller, Gustavo Diets, J. Jahnel, F. Galenbeck, Gust. Grossklauss.
Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: Heiner Gutsch, José Sippy, Pasqual & Bresnigg, von Koppy, G. Königswald, Henry Schwarz, Franz Fuchs, Robert Krückmann, W. Petzold, Ulrik Gundersen.

Kaffee. Santos, den 2. Dezember. Es sind keine Verkäufe bekannt. Markt paralysirt.

Zufuhr am 2.	7,314 Sack
Vorrath (1. und 2. Hand)	239,000 „

Die **Paula semanal** der Alfandega und Mesa de Rendas, v. 2. bis 7. Dezbr. ist folgende:
Café bom 575 rs. pr. Kilo Couros secos 400 rs. pr. Kilo
„ escolha 420 „ „ Couros salgados 200 „ „
Algodão em rama 600 „ „ Fumo bom 18400 „ „
„ „ „ Sarnamby 800 „ „

Lebensmittelpreise in S. Paulo. Am 4. Dezember.

Artikel	Preis	per
Aguardente	88500	Pipa
Toucinho	108	Decimo
Aroz	78500	15 Kilo
Batatinha	48000	50 litros
Farinha de mandioca	58	„
de milho	158000	„
Feijão	48000	„
Milho	88000	„
Polvilho	890	Stück
Galinhás	38500	„
Leitões	18300	„
Queijos	8400	„
Ovos	8500	Dutzend.

Deutsche Schule. Weihnachtsfest.

Am 25. und 26. Dezember findet in den uns freundlichst von Hrn. Jorge Seckler überlassenen grossen Räumlichkeiten seines neuen Gebäudes das **grosse deutsche Weihnachtsfest** statt. Ausführliches Programm folgt nächstens.

Die geehrten Damen werden höflichst gebeten, die für den Weihnachts-Bazar bestimmten Gegenstände freundlichst bis zum 15. Dezember bei den Oekonomen der Gesellschaft „Germania“, des Männergesangsvereins „Lyra“, oder beim Diener der „Deutschen Schule“ abgeben lassen zu wollen, für welche Gefälligkeit wir bestens danken.

Das Comité.



Kaiserlich Deutsche Konsulat

ist nach
Rua Florencio d'Abreu 11a
verlegt.
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr.

Otto Pohlen, gebürtig aus Hainsberg, wird ersucht, dem Kaiserlich Deutschen Konsulat Nachricht von seinem Aufenthalt zu geben, da Mittheilungen von dem kgl. sächs. Landgericht Döhlen für ihn eingegangen sind.

Auf dem Kaiserl. Deutschen Konsulat liegen **Briefe** für:
Gustav Buschmann, Abraham Rapp, Conrad Düssler, Friedrich Springer, Gerhard Anton Bähr, Emil Böttger, Carl Weidling und Carl Osterberg.

Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft São Paulo.

Sonnabend den 7. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr:
Rua S. Ephigenia 101 A.
Versammlung.
Der Vorstand.

Deutscher Männergesangsverein LYRA.

Sonnabend, 7. Dezember
Anfang 8 1/2 Uhr

Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

„In Abraham's Schooss“.

Sonntag, 8. Dezember 1889

Grosser Familienball

mit Hornmusik.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Fritz Abraham,
Rua S. Ephigenia N. 101 A.

Compagnon gesucht.

Für ein in Brasilien noch neues, sehr rentables industrielles Geschäft, dessen Rohmaterial in grosser Masse vorhanden, wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit ca. 5 Contos Kapital gesucht. Kenntnisse sind nicht erforderlich, weil der Suchende eine langjährige Praxis besitzt. Gef. Offerten bittet man in der Expedition d. B. niederzulegen.

Guterhaltene Korbmöbel,

ein neuer **Herren-Anzug**, sowie eine Parthie Puppen und Pferdchen (Fellüberzug) sind billig zu verkaufen.
Rua da Victoria N. 28.

Gesucht wird eine gute Amme.

Rua do Bom Retiro 28,
bei der protestantischen Kirche.

Ein ordentliches Mädchen findet Stelle.

Rua do Bom Retiro 28,
bei der protestantischen Kirche.

Ein tüchtiger deutscher Bierbrauer

der portugiesischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein tüchtiger Sattler

bei **Martinho Hummel,** Rio Claro.

Gesucht werden eine Köchin und ein Stuben-

mädchen für eine kleine Familie. Solche, die englisch sprechen, erhalten den Vorzug.
Rua Florencio d'Abreu 98.

Eine neue Prim-Zither zu 30\$000,

eine solche **Elegie-Zither** zu 40\$000, sind zu verkaufen.
Rua Aurora N. 19.

Zu vermieten sind einige Hoflokale für irgend

einen Geschäftsgebrauch.
Rua do Bom Retiro N. 9.

Ein ordentlicher junger Mann, der mit

Pferden umzugehen versteht, findet Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gekochten westphälischen

Schinken (ohne Knochen) per Kilo 3\$000, im Ganzen wie im Einzelnen, empfiehlt
Otto Hofke, Rua Helvacia N. 5.

SINGER Nähmaschine SINGER NEW-YORK

Nur 1\$000 die Woche

von der SINGER MANUFACTURING COMPANY

Die weltbekannte, beste und billigste aller Nähmaschinen



Garantie 5 Jahre. Reparaturen gratis. Instructionen zu jeder Zeit und unentgeltlich

Stets vorrätig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine. In wöchentlichen Abzahlungen ist die **echte SINGER Nähmaschine** jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorrätig **Zwira und Seide** bester Qualität zu billigen Preisen, **Nadeln, Oel** in Latte und Flaschen, **Maschinenstücke** etc. Deposito und ein ziger Verkauf der **echten SINGER Nähmaschine** in der **RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO**
General-Direktion von Süd-Amerika: **Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.**

Weil von Theerital. Catrame) abgeleitet, wird dieses Heilmittel Catramina genannt.



Wirksamstes Heilmittel für alle Brust- und Kehlkopf-Leiden.

Die „Gazzetta degli Ospedali“ von Mailand in ihrer Nummer 3 vom 10. Januar 1886 sagt: Mit der „Catramina“ in kleinen Gelatine-Pillen sind die schnellsten Kuren bewirkt bei allen Lungenkrankheiten und Brustübeln, wie Erkältungen, Entzündungen im Kehlkopf, einfacher und chronischer Bronchitis, Katarrh, Asthma, Lungenschwindsucht, selbst im Falle von Hohlgeschwüren.“ Die Catramina-Pillen, so wirksam bei krampfhaftem Husten, sind sehr leicht lösbar und daher für den delikatesten Magen geeignet. Für alle Diejenigen, welche öffentlich reden oder singen, sind sie unentbehrlich, um der Stimme Kraft und Reinheit zu verleihen. Es bedarf keiner besonderen Anweisung für den Gebrauch der Pillen. Man lasse dieselben sich im Munde auflösen und nehme eine oder zwei (die man auch ganz hinunterschlucken kann) in je 2 Stunden. — Kindern (je nach Rücksicht auf ihr Alter) kann man die Catramina-Pillen in Zuckerwasser aufgelöst geben. Konzeptionäre für Süd-Amerika: **CARLO F. HOFER & Co.,** Genua (Italien). In allen guten Droguerien und Apotheken zu haben. General-Depot für Brasilien: in **São Paulo** bei **HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO, Rua do Imperador 38.**

Kalender pro 1890.

In der Exped. d. Bl. sind folgende Kalender zu haben:

- Lahrer Hinkende Bote,
- Daheim-Kalender,
- Reichsboten-Kalender,
- Neue Welt-Kalender,
- Freidenker-Almanach,
- Gartenlaube-Kalender.

Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber.
Ladeira 25 de Março N. 4.

Internationale Fabrik von

Präparaten antiseptischer Heilmittel.

Schaffhausen (Schweiz). Indem wir uns erlauben, die besondere Aufmerksamkeit der Herren Droguisten auf die in unserem Katalog-Tarif 1886 aufgezählte Artikel zu lenken, die bereits eine wichtige Stelle in der Heilkunst einnehmen und in keinem Hospital, in keiner Apotheke und grösstentheils selbst in keiner Familie fehlen sollten, zeigen wir hiermit an, dass wir unsere Generalagenten für Südamerika Herren **CARLO F. HOFER & Co.** in Genua (Italien) ermächtigt haben, je nach der Grösse der Aufträge einen entsprechenden Rabatt auf unsere limitirten Preise zu gewähren.

Wir ersuchen die Herren Droguisten und alle, die sonst ein Interesse für unsere Produkte haben, auch besonders die, welchen sie noch unbekannt sein sollten, uns durch unsere genannten Vertreter ihre geschätzten Aufträge, wenigstens eine erste Versuchsorder auf ein Sortiment, zukommen zu lassen, und versichern dieselben, dass sie in jeder Hinsicht zufriedengestellt sein werden. Schaffhausen, Juli 1886.

Internationale Fabrik von Präparaten antiseptischer Heilmittel.

Der Direktor: **Franz Oechslin-Forster.** Alleinige Vertreter für ganz Brasilien: **HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO** Rua do Imperador 38 — São Paulo.

Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen und sonstige Hausarbeit verrichten kann, sowie portugiesisch versteht. **Rua da Gloria 7.**

Gasthaus und Restaurant

„Zum Goldenen Löwen“.

Ich erlaube mir Freunden und Bekannten, wie dem geehrten reisenden Publikum insbesondere hierdurch anzuzeigen, dass ich das Gasthaus und Vende des Herrn **João Morbach, Rua do Triumpho N. 7,** käuflich übernommen habe und dasselbe weiterführe.

Es stehen den verehrlichen Reisenden eine genügende Anzahl geräumiger und gut eingerichteter Zimmer zur Verfügung, und Küche und Keller ist auf's Beste assortirt, um allen zu stellenden Ansprüchen gerecht zu werden. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung das mir seit langen Jahren zu Theil gewordene Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen und halte ich mich speziell auch den bisherigen Stammgästen und Pensionisten meines neuen Lokals bestens empfohlen.

João Küper.

„ODONTINE“

Zahnpflege von **Dr. Heinrich Riedel**

von der **Junta de Hygiene** in Rio de Janeiro untersucht und genehmigt.

Bestes Präparat zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne

Zu haben bei Herrn **Heinrich Bamberg, LA SAISON.**

Agenten für die Provinz São Paulo: **J. Frederico Schulz & Co.,** Rua S. Bento N. 62.

Prima gebeuteltes

Hamburger Roggenmehl

garantirt sauerfrei, empfangen fortlaufend und verkaufen pr. Kasse

Constantino Richter & Comp., São Paulo.

Eine perfekte Köchin

wird verlangt. **Rua Florencio d'Abreu 138.**

Eine deutsche Köchin wird gesucht bei gutem Lohn. Zu erfragen im Escriptorio der Gascompagnie, Rua 15 de Novembro N. 3, Sobrado.

Tüchtige Möbeltischler

und **Stuhlmacher** werden gesucht. Dauernde Beschäftigung gesichert. Nähere Auskunft bei **Friedrich Rastetter, Marcenaria Pariziana,** Rua de Passeio N. 5, Rio de Janeiro.

RHEIN-WEINE in folgenden ersten Marken: **Hochheimer, Liebfrauenmilch,** sowie echter **TOKAYER-Wein** sind zu haben bei **J. FLACH** Rua S. Bento 18.

CAMPINAS.

Nähmaschinen, Spieldosen etc., sowie **Dampfmaschinen** aller Art werden reparirt, und auswärtige Bestellungen auf's schnellste ausgeführt.
Rua do Visconde do Rio Branco N. 46.

Ein ordentl. Bursche von 14-16 Jahren, sowie ein Mädchen für Plätten und sonstige leichte Hausarbeit werden für sofort gesucht im Sanatorium Inglez, Santa Cecilia. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine tüchtige Köchin wird gesucht bei gutem Lohn. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein vierrädriger Bier- und Likörwagen, in sehr gutem Stande, erst kurze Zeit gebraucht und ebenso für ein wie für zwei Thiere eingerichtet, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Sitio, 1/2 Legua von Rio Claro entfernt gelegen, mit 40-50 Alqueires Land, wobei 10 Alqu. gutes Kaffeeland, das übrige meistens schöner Wald und Pasto, nebst zwei Wohnhäusern und Ziegelei ist zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich an den Eigentümer **Bernhard Graf,** Rio Claro, wenden.

O MELHOR AMARGO! — Der beste Bitter!

Der gesündeste, bis jetzt bekannte Liqueur, welcher den Durst stillt, die Verdauung befördert, den Appetit reizt, die intermittirenden Fieber, Kopfschmerzen, Nervosität, Leberleiden, Spleen und Seekrankheit heilt, der Liqueur, welcher gegen **Wärmer, Cholera, Fieber** wirkt, wie durch unendliche ärztliche Certificate nachgewiesen ist, ist der

FERNET BRANCA

von Fratelli Branca in Mailand

prämirt mit Goldmedaillen in: London 1888, Barcelona 1888, Turin 1884, Nizza 1883, Mailand 1881, Brüssel 1880, Sydney 1879, Paris 1878, Philadelphia 1876, Wien 1873 etc. etc.

Alleinige Concessionäre für den Export nach Südamerika seit dem Jahre 1875

Herren **CARLO F. HOFER & Co.,** Genua (Italien), die in allen bedeutenden Plätzen Südamerika's Niederlagen und Vertreter haben, welche letzteren befugt sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jede Falsifikation und jedes gegen die Concessionäre gerichtete Unternehmen energisch vorzugehen.

Der Konsum von 2000 Kisten monatlich, welche das genannte Haus **CARLO F. HOFER & Co.** exportirt, oder 300.000 Liter pro Jahr nur in Südamerika, ist das beste Zeugnis für die Güte dieses geschätzten Präparats.

Man fordere **echten FERNET BRANCA!** Das Publikum lasse sich nicht durch die nachtheilig wirkenden Imitationen irre leiten, welche in viel geringerer Fernet-Quantität angeboten werden.

FRATELLI BRANCA. Alleinige Importeure für ganz Brasilien:

Henrique Dell'Acqua & Irmão Rua do Imperador 38 — São Paulo.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer

BALTIMORE

geht am 5. Dezember nach: Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen. Der Postdampfer

CONDOR

wird am 15. Dezember erwartet und geht nach: Rio, Bahia, Antwerpen und Bremen.

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.

Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bulow & Co.**

Rua de José Ricardo 2.

In **SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.**

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

ARGENTINA

Kapitän J. Schreiner geht am 10. Dezbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

LISSABON

Kapitän P. C. Holm geht am 17. Dezbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

SANTOS

Kapitän J. Poschmann geht am 24. Dezbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.** Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **J. FLACH** RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitsch